



Albert Schweitzer: Begegnungen - Erfahrungen - Eindrücke

Eine Serie zu 20 Jahren Albert-Schweitzer-Haus Begegnungsstätte in Königsfeld, 2021

Teil 2: Albert Schweitzer - Ein Mann mit Humor (1 von 2)

Als mein Mann und ich vor acht Jahren unseren Wohnsitz nach Königsfeld verlegt haben, war es mir wichtig, in meinem neuen Wohnort nicht fremd zu bleiben. Deshalb wollte ich mich gerne ehrenamtlich einbringen. Als ich in der Bürgerinfo einen Aufruf zur Mitarbeit im Albert-Schweitzer-Haus gelesen habe, dachte ich sofort, dass dies die geeignete Aufgabe für mich sein könnte. Albert Schweitzer war mir seit meiner Kindheit mit seinem Wirken als Urwaldarzt in Lambarene vertraut.

Die Arbeit im Albert-Schweitzer-Haus führte dazu, dass ich mich ausführlicher mit Albert Schweitzer als Theologe, Philosoph und Musiker befasste. Es überraschte mich, wie er neben seinen komplexen wissenschaftlichen Themen es trotzdem verstand, seine Erlebnisse sowohl in Lambarene als auch auf seinen zahlreichen Reisen in humorvollen Anekdoten wiederzugeben.

Der Humor war ein Erbe seines Vaters, eines Pfarrers in Günsbach im Elsass. Sein Humor, seine Schlagfertigkeit und Ironie ließen ihn viele schwierige und peinliche Situationen meistern. Damit gelang es ihm, beim Abendessen seine Mitarbeiter nach einem Tag, an dem alles schief gegangen war, wieder aufzumuntern und diese vor einem Tropenkoller zu bewahren.

Hier nun ein paar Beispiele: Die Bauarbeiten für das Spital in Lambarene fanden unter Leitung und Mitarbeit von Albert Schweitzer statt. Oft brachten die Unzuverlässigkeit und Gleichgültigkeit der schwarzen Arbeiter den Doktor an den Rand der Verzweiflung. In einer solchen Situation klagte er dann resigniert und bitter vor seinem schwarzen Heilgehilfen Josef – „Was bin ich doch für ein Dummkopf, dass ich zu euch gekommen bin!“ Josef tröstete ihn: „Oganga, großer Doktor, vor den Menschen vielleicht, aber nicht vor Gott!“

Immer wieder musste der Doktor durch kleine Tricks seine Leute bei der Arbeit halten. Einmal drohte ein schwerer Wirbelsturm über ein halbfertig gedecktes Haus hereinzubrechen. Schweitzer griff einfach nach der Leiter und trug sie vom Haus weg; lachend rief er zu den Arbeitern hinauf: „Ihr kommt mir nicht eher vom Dach herunter, als bis ihr eure Arbeit vollendet habt.“ – Rechtzeitig wurde das Haus noch gedeckt, und keiner der Männer nahm Schweitzer seine Erpressung übel.

Annemarie Walter